

Grußwort

von *Miriam Junker-Ojo, Leiterin des Referats 503 „Jugendschutzgesetz, Kinder- und Jugendmedienschutz, Aufwachsen digital“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*

Den Dieter-Baacke-Preis gibt es nun mittlerweile seit über 20 Jahren und das Bundesfamilienministerium fördert diesen wichtigen Preis einerseits als

Auszeichnung für die vielen guten Ideen und andererseits als Ansporn und Vorbild für andere, die sich in dem Thema engagieren möchten. Es ist wirklich beeindruckend zu sehen, wieviel Arbeit mit so einer Veranstaltung verbunden ist, wieviel Zeit und Mühe die Jury in eine gute Auswahl investiert hat und natürlich wieviel Engagement hinter den einzelnen eingereichten Projekten steht, in die die Preisträger*innen und auch alle Teilnehmenden am Wettbewerb ihre vielen kreativen und vielseitigen Ideen eingebracht haben.

Der Erwerb von Medienkompetenz ist ein wichtiges Anliegen des BMFSFJ: Es werden zahlreiche Projekte und Initiativen gefördert, die Eltern und pädagogische Fachkräfte dabei unterstützen, ihre eigene und die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Die Initiative „Gutes Aufwachsen mit Medien“ bildet das Dach für eine Vielzahl von Maßnahmen und Projekten, die die Medienkompetenz und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen bei der Nutzung digitaler Medien stärkt. Auch das Forum Kommunikationskultur und die Verleihung des Dieter Baacke Preises zählen u.a. zu den geförderten Projekten der Initiative. Das Gesamtfördervolumen der Initiative liegt dabei bei über 6 Millionen Euro, die das Bundesministerium aus den Mitteln des Kinder- und Jugendplans bereitstellt.

Der von Dieter Baacke eingeführte Begriff der Medienkompetenz ist in unserer heutigen Zeit wichtiger denn je: Kinder, Jugendliche und Erwachsene leben in einer Lebenswelt, die von der Nutzung und von den Inhalten digitaler Medien geprägt ist. Das wird uns gerade mal wieder ganz aktuell vor Augen geführt im Zusammenhang mit dem terroristischen Angriff auf Israel und den Geschehnissen in Gaza. Die Verbreitung der Bilder aus dem Kriegs- und Krisengebiet sind besonders herausfordernd: Die Bilder können für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



gleichermaßen belastend sein, Falschinformationen und Verschwörungserzählungen werden verbreitet und sorgen für Unsicherheit und Verängstigung. Deswegen ist Medienkompetenz wichtiger denn je – nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Erwachsene – um mit den Informationen aus digitalen Medien und den dort geteilten Inhalten umgehen zu können.

Neben der Stärkung von Medienkompetenz ist es aber auch wichtig, die Anbieter von Online-Diensten in die Verantwortung zu nehmen. Nicht nur nach unserem Jugendschutzgesetz, sondern mittlerweile auch nach dem Digital Services Act sind Online-Plattformen verpflichtet, für ein hohes Maß an Privatsphäre, Sicherheit und Schutz von Minderjährigen innerhalb ihrer Dienste zu sorgen. Bei den sehr großen Plattformen setzt mittlerweile die EU-Kommission diese Pflichten durch, bei den weiteren Online-Plattformen machen das die jeweils national zuständigen Behörden. In Deutschland wird die Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz als zuständige Behörde ihre wichtige Arbeit fortsetzen.

Mit der Novelle des Jugendschutzgesetzes wurde der Dreiklang der Kinderrechte auf Schutz, Befähigung und Teilhabe gesetzlich verankert. Die Stärkung der Medienkompetenz spielt in diesem Dreiklang eine wichtige Rolle. Alle Anwesenden zeigen ein besonderes Engagement im Bereich der Medienkompetenzförderung, diejenigen die die Preisverleihung vorbereiten; diejenigen und die sich mit ihren Ideen um einen Preis beworben haben. Das allein gibt Anlass mit Stolz auf die Entwicklung der Preisverleihung seit über 20 Jahren zurückzublicken.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Veranstaltung!